



Öffnung: Weitere Schritte nötig



Bischof Nudeln, Ollersdorf



Schnepfenhof Gasthaus & Weingut, Jois



Braun Lockenhaus GmbH, Lockenhaus

100 Jahre Unternehmertum

Jubiläum 1921 – 2021: Burgenländische WIRTSCHAFT GEMEINSAM

Wir feiern dieses Jubiläum gemeinsam und überlassen den Unternehmern die Bühne. Hier präsentieren wir Ihnen einen Querschnitt der ersten Einsendungen. Wenn Sie auch mitmachen wollen, senden Sie uns ein (falls möglich) altes Foto Ihres Unternehmens und ein Statement. Werden Sie ein Teil unserer Aktion „100 Jahre Unternehmertum im Burgenland“: WirtschaftGemeinsam@wkbgl.at



Friseurhandwerk Mausser, Jennersdorf



Tischlerei und Bestattung M. Kirnbauer, Oberschützen



T&G Automation GmbH, Großpetersdorf



KASTNER HandelsgesmbH, Jennersdorf



Schreiner-Reisen, Forchtenstein



Fahrzeugbau Granabetter, St. Margarethen



Kino, Oberpullendorf



Autohaus Weber GmbH, Güssing



Praxis Augarten, Bruckneudorf



radel & hahn Klimatechnik Ges.m.b.H, Mattersburg



100 Jahre Burgenland

100 Jahre Unternehmertum

100 Jahre **WIRTSCHAFT GEMEINSAM**

Erzählen Sie uns Ihre Erfolgsgeschichte:

news.wko.at/bgl/100-jahre-unternehmertum



Präsident direkt

Peter Nemeth

Foto: WKB, Emmerich Mädl

Öffnung: Es muss noch besser werden

Die langersehnte Öffnung vor wenigen Tagen kam für die touristischen Betriebe – nach sieben Monaten Schließzeit – um keinen Tag zu früh. Wir hoffen natürlich, dass der rückläufige Trend bei den Infektionen weiter anhält, der Impfturbo wirkt und damit ab Juli die zahlreichen restriktiven Maßnahmen zurückgenommen werden können, sodass wir einigermaßen zu einem Normalbetrieb zurückkehren können. Denn bei aller Freude über die Öffnungsschritte muss man schon auch klar sagen, dass Abstände, Flächenbeschränkungen, kleine Besuchergruppen, Zutrittstests und Registrierung Auflagen für unser Betriebe sind, die sich in der Rentabilität niederschlagen werden. Nicht jeder hat einen großen Gastgarten für Gesellschaften, Feste, Familienfeiern usw. Vieles fehlt nach wie vor. Das heißt, Aufsperrn und Geschäfte machen sind zwei Paar Schuhe. Möglicherweise ist auch ein wirtschaftliches Öffnen für viele Betriebe gar nicht möglich oder sinnvoll.

Dennoch sind wir froh, dass auch im Tourismus die Betriebe wieder geöffnet sind. Die Wirtschaftskammer unterstützt die Unternehmen mit Mustern für Präventions- und Hygienekonzepte sowie bei der Umsetzung der Verordnung. Vom Bund werden Gratis-Selbsttests für Spontanbesuche zur Verfügung gestellt, die aber nur für den Eintritt in den jeweiligen Betrieb berechtigen. Im Regelfall sollte der Gast bzw. der Kunde beim Besuch eines Unternehmens aus

dem Bereich Tourismus- und Freizeitwirtschaft Test-, Impf- oder Genesungsnachweise selbst mitbringen.

Damit zu einem weiteren sehr wichtigen Thema. Eine erfolgreiche Öffnungsstrategie braucht unbedingt das Mitwirken aller – auch der Kunden und der Gäste. Es kann nicht sein, dass die Unternehmen mit ihren Mitarbeitern hier übrig bleiben. Quasi als das letzte Glied in der Kette, auf das jede Verantwortung abgewälzt wird. Bei aller Freude über die Öffnung kann man sicher nicht nahtlos zum Tagesgeschäft übergehen. Die Herausforderungen eines ganzen Jahres – Kurzarbeit und fehlende Liquidität – haben Spuren hinterlassen. Wir wissen auch nicht, wie sich das Kunden- und Gästeaufkommen entwickeln wird. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir alle gemeinsam an den Rahmenbedingungen weiterarbeiten. So können sich Unternehmen gut entwickeln und Gäste im Burgenland wohlfühlen.

Mein Appell an die Verantwortlichen lautet daher, alles zu unternehmen, um das Burgenland als Destination – insbesondere für den Inlandsgast – noch interessanter zu machen. Wir brauchen eine gute Sommersaison. Hier können wir vor allem bei Österreicherinnen und Österreichern mit einem quarantänefreien Urlaubsvergnügen punkten.



Dietmar Tunkel (Burgenland Tourismus), WK-Präsident Peter Nemeth, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Alfons Haider (KBB-Generallintendant) bei der Präsentation der nächsten Schritte und der kommenden Ereignisse in den Bereichen Gastronomie, Tourismus und Kultur

Foto: Landesmedienservice

„Staat kann nicht alles lasst die Unternehmer

UNTERSTÜTZUNG Beim Wirtschaftsparlament am 12. Mai forderte Präsident Peter Nemeth faire Wettbewerbsbedingungen: „Die Betriebe brauchen jetzt jeden Rückenwind!“

Themen wie Erwerbsfreiheit, Eigentum und fairer Wettbewerb standen unter anderem im Fokus des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Burgenland. Sowohl in den Anträgen der Delegierten als auch im Bericht von Präsident Peter Nemeth wurde der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise sowie den Voraussetzungen für einen zukunftsfiten Wirtschaftsstandort Burgenland breiter Raum gewidmet. „Jetzt gilt es, die richtigen Lehren aus dieser Krise zu ziehen. Ohne funktionierende Privatwirtschaft, ohne unternehmerisches Engagement ist unser gesellschaftliches Gefüge, sind tausende Arbeits- und Ausbildungsplätze und letztlich unser Wohlstand in Gefahr. Wir dürfen hier nicht außer Acht lassen, dass viele Menschen – im viel zitierten ‚geschützten Bereich‘ – kaum bis gar nicht von der Corona-Krise betroffen waren“, erklärte Nemeth anlässlich des Wirtschaftsparlaments.

Seit mehr als einem Jahr hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem. Neben den gesundheitlichen Aspekten hat sie auch am Arbeitsmarkt und in den Unternehmen tiefe Spuren hinterlassen.

„Zwar wird es ab 19. Mai wieder möglich sein, ins Gasthaus zu gehen, im Hotel zu nächtigen oder einen Freizeitbetrieb zu besuchen – aber leider noch längst nicht so, wie wir alle uns das wünschen“, relativierte Nemeth. Er betonte weiter, dass es noch ein langer Weg zur Normalität sei.

Nach wie vor geht es für viele Betriebe in bestimmten Branchen um das nackte Überleben. Steigende Rohstoffpreise und Lieferengpässe werden nun jene Branchen in Bedrängnis bringen, die bislang gut durch die Krise gekommen sind.

Durch Wirtschaftshilfen kleiner Vorsprung

Nemeth betonte auch die Wirksamkeit der Corona-Hilfen: „Wir haben uns als Wirtschaftskammer seit dem Beginn der Pandemie stark dafür eingesetzt, dass es umfangreiche und vielfältige Corona-Hilfen für unsere Betriebe gibt. Nicht umsonst liegen wir mit unseren Wirtschaftshilfen in Europa an der Spitze. Dadurch können unsere Betriebe von einem höheren Niveau aus durchstarten als



Wirtschaftskammerpräsident
Peter Nemeth

lösen, arbeiten!“

Unternehmen anderer europäischer Länder.“

Für Nemeth ist es aber noch zu früh, einen Schlusstrich unter die Corona-Pandemie zu ziehen. Jetzt müsse man die Wirtschaft arbeiten lassen: „Das beste und wichtigste Mittel für einen Aufschwung ist Entlastung; bei den Steuern, bei den Arbeitskosten, bei den Vorschriften von gestern. Alles, was dem Aufschwung im Weg steht, soll weggeräumt werden. Die größten Chancen für unsere Betriebe liegen bei Export, Digitalisierung und Ökologisierung.“

Kritische Position gegenüber Landespolitik

Es geht in der gegenwärtigen Krise nicht nur darum, die bloße Überlebensfähigkeit der

Unternehmen zu sichern. Vor allem die Weiterentwicklung bestehender und die Schaffung neuer Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Burgenland sind ebenfalls zentral. Hier bekräftigte der Kammerpräsident die kritische Position der Wirtschaft zu aktuellen Entwicklungen im Land. Erwerbsfreiheit, Eigentum und fairer Wettbewerb sind Grundsätze, die die Wirtschaftskammer ganz sicher nicht aufgeben wird. „Verordnete Gemeinnützigkeit passt hier nicht dazu, ebenso ein verordneter Mindestlohn von 1.700 Euro netto. Unser Ansatz ist ein anderer: Wir setzen uns für eine steuerliche Entlastung der Löhne und der Gehälter ein. Das

bringt mehr Kaufkraft, ohne dass alles teurer wird“, erklärte Nemeth in diesem Zusammenhang.

„Bei aller Bereitschaft zur Kooperation wird die unternehmerische Wirtschaft im Burgenland ihre Grundwerte nicht über Bord werfen. Heute in einer Woche werden Gastronomie und Hotellerie wieder aufsperrt. Bei einer Pressekonferenz habe ich auf eine Journalistenfrage geantwortet, dass ich mir wünsche, dass wir nie wieder einen Lockdown haben werden. Ich bin auch überzeugt, dass wir das schaffen können, wenn die Menschen sich an die Spielregeln halten und jetzt nicht leichtsinnig werden.“ betonte der Präsident abschließend.

„Wir setzen uns für eine steuerliche Entlastung der Löhne und der Gehälter ein. Das bringt mehr Kaufkraft, ohne dass alles teurer wird.“

Peter Nemeth
Wirtschaftskammerpräsident

WKB-Rechnungsabschluss 2020

FÖRDERUNG Trotz Mindereinnahmen Rekord-Unterstützung für Mitgliedsbetriebe.

Im Zuge des Wirtschaftsparlaments wurde der Rechnungsabschluss der Wirtschaftskammer Burgenland für das Jahr 2020 präsentiert. Einnahmen der Kammer und des WIFI von 15 Millionen Euro stehen Aufwendungen von 14 Millionen Euro gegenüber. „Die Corona-Pandemie spiegelt sich auch in der Bilanz der Wirtschaftskammer Burgenland wider“, erklärte dazu WK-Finanzreferent

Rudolf Könighofer. Coronabedingt weist der Rechnungsabschluss 875.000 Euro an Mindereinnahmen bei den Kammerumlagen aus.

Dennoch wurden mit dem Beginn des Jahres 2021 rund 1,7 Millionen Euro aus Rücklagen als Direktförderung im Rahmen des WK-Unterstützungsfonds an burgenländische Mitgliedsbetriebe ausbezahlt. Darüber hinaus wickelte die Wirtschaftskammer Burgenland in der Corona-Krise 46 Millionen Euro aus dem Härtefallfonds des Bundes zur Deckung des Lebensunterhalts

burgenländischer Selbstständiger ab. Auch die mobile Corona-Testaktion sowie die Ausbildung von Testpersonal für Burgenlands Betriebe wurden aus den Mitteln der Wirtschaftskammer finanziert.

„Diese Leistungen waren nur durch einen konsequenten Sparkurs möglich. 1,3 Millionen Euro wurden gegenüber dem Voranschlag bei den Aufwendungen eingespart. Geld, das direkt den Mitgliedsbetrieben in dieser schwierigen wirtschaftlichen Zeit zugutekommt“, erklärte Finanzreferent Könighofer abschließend.



WK-Finanzreferent
Rudolf Könighofer

Corona-Unterstützung der WK voll

LEISTUNG Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing berichtete beim Wirtschaftsparlament über den aktuellen Umsetzungsstand des Corona-Unterstützungsfonds der Wirtschaftskammer Burgenland.

Im Jänner 2021 startete die Wirtschaftskammer Burgenland einen eigenen Corona-Unterstützungsfonds, dotiert mit 1,7 Millionen Euro.

Dieser beinhaltet vier Schwerpunkte: den Lückenschluss zum Härtefallfonds des Bundes, Neu- und Durchstarten, Aus- und Weiterbildung sowie Wirtschaftsstandort/Projektentwicklung. „Mittlerweile sind die Programme 2 bis 4 bereits ausgeschöpft, im Programm 1 sind noch 42.600 Euro verfügbar“, erklärte Direktor Rainer Ribing in seinem Bericht. Die Beantragung erfolgte ausschließlich online über eine



Wirtschaftskammerdirektor
Rainer Ribing

Anträge zum Wirtschaftsparlament

Rasche Entschädigungszahlungen für Unternehmer*

Im Fall der Absonderung muss der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer das Entgelt so lange in vollem Ausmaß weiterzahlen, bis die Quarantäne beendet ist und der Arbeitnehmer den Dienst wieder antreten kann. Der Arbeitgeber hat in dieser Konstellation das Recht, binnen drei Monaten nach Ende der Quarantäne bei der Bezirksverwaltungsbehörde, die den Absonderungsbescheid erlassen hat, einen Antrag auf Erstattung des weitergezahlten Entgeltes zu stellen.

Dazu stellte Spartenobmann Gerald Guttman folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer an das Land herantritt, um zu erwirken, dass die Entschädigungszahlungen gemäß § 32 Epidemiegesetz schnellstmöglich und unbürokratisch an die



Spartenobmann
Gerald Guttman
(Wirtschaftsbund Burgenland)

Betriebe ausgezahlt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

 **ANGENOMMEN**

Manifest der burgenländischen Wirtschaft zur Bewältigung der Corona-Krise und für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Burgenland!

Durch COVID-19 ist eine außergewöhnliche wirtschafts- und sozialpolitische Situation entstanden, die nur durch die

gemeinsame Kraftanstrengung aller maßgeblichen Interessengruppen und Institutionen zu bewältigen ist. Jetzt gilt es, die Krise für das Burgenland zu meistern und darüber hinaus das Ziel, das Burgenland als wettbewerbsfähigen und attraktiven Standort für Unternehmen und deren Mitarbeiter zu entwickeln, nicht aus den Augen zu verlieren. Es gilt, dafür zu sorgen, dass aus der Krise kein Desaster wird. Ohne funktionierende Privatwirtschaft ist unser ganzes gesellschaftliches Gefüge, sind tausende Selbstständige, Unternehmen, Arbeitsplätze und unsere gesamte Lebensqualität gefährdet. Deshalb ist es für die Mitglieder der Wirtschaftskammer Burgenland entscheidend, die Handlungsfähigkeit der Wirtschaft und der Verwaltung sicherzustellen und durch kluge Weichenstellungen und Zusammenarbeit eine tragfähige Basis

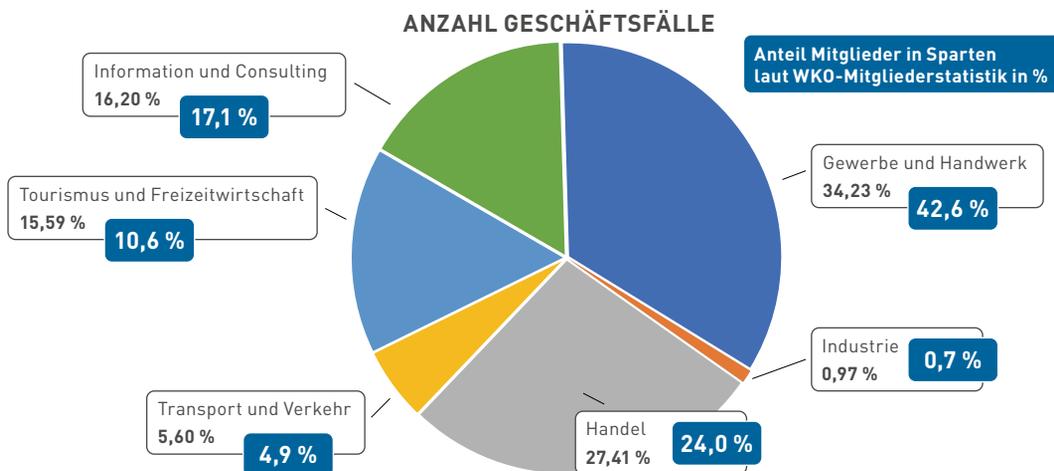
für die Zukunft zu schaffen. Bei aller Bereitschaft für Kooperation wird die unternehmerische Wirtschaft im Burgenland nicht ihre Identität und ihren Stolz verlieren. Was die Unternehmerinnen, die Unternehmer und die Betriebe in diesem Land geschaffen haben, war deren Leistung, nicht jene der Politik.

Das 7-Punkte-Manifest:

- 1) Keine Alleingänge – gemeinsam aus der Krise!
- 2) Folgenabschätzung politischer Maßnahmen vorsehen!
- 3) Die österreichische Verfassung respektieren!
- 4) Keine Marktverzerrung durch gestützte Staatsbetriebe!
- 5) Sozialpartner einbinden!
- 6) Eine effiziente Verwaltung – zielgerichtete Förderungen!
- 7) Das Burgenland zu einem wirtschaftsfreundlichen Bundesland machen!

terstützungsfonds ler Erfolg

eigens dafür programmierte Eingabemaske, die Abwicklung über die Regionalstellen und die Bearbeitung in chronologischer Reihenfolge. „Damit können wir eine 100-prozentige Fairness und Transparenz im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe garantieren. Alle förderfähigen Anträge haben Förderzusagen erhalten, die Auszahlung erfolgt bei Abrechnung nach Vorlage von Rechnung und Zahlungsnachweis“, betonte Ribing abschließend.



**Spartenobmann
Kommerzialrat Helmut Tury**
(Wirtschaftsbund Burgenland)

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Burgenland verabschiedete das 7-Punkte-Manifest der Wirtschaft zur Bewältigung der Wirtschaftskrise und für eine zielgerichtete Standortpolitik im Burgenland.

Der Antrag von Spartenobmann Kommerzialrat Helmut Tury wurde mehrheitlich angenommen.

✓ ANGENOMMEN

Infrastruktur Neusiedler See*

Aufgrund der aktuellen Situation und der niederschlagsarmen Jahre und den damit verbundenen niedrigen Wasserpegel ist zu befürchten, dass der See austrocknet. Es ist eine Tatsache, dass bei sehr niedrigen Wasserständen mit negativen Auswirkungen für bestimmte Interessengruppen – zum Beispiel für den Tourismus – zu rechnen ist.

Daher stellte Spartenobmann-Stellvertreter Matthias Mirth folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass sich die Wirtschaftskammer dafür einsetzt, dass die notwendigen Förderungen durch das Land Burgenland und die zuständigen Ministerien gewährleistet werden und eine entsprechende Organisation unter Einbindung aller maßgeblichen Stakeholder zur Umsetzung dieser Maßnahmen gegründet wird.



**Spartenobmann-Stellvertreter
Matthias Mirth**
(Wirtschaftsbund Burgenland)

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

✓ ANGENOMMEN

NoVA für Nutzfahrzeuge schadet der Umwelt und den Unternehmen*

Im Dezember 2020 wurde eine Erhöhung der NoVA sowie die Einbeziehung von gewerblich genutzten Nutzfahrzeugen der Klasse N1 in die NoVA ab 1. Juli 2021 beschlossen. Das



**Spartenobfrau Kommerzialrätin
Andrea Gottweis**
(Wirtschaftsbund Burgenland)

Ziel der Neuregelung sollte der Umstieg von Verbrennungsmotoren auf weniger klimaschädliche Transportmittel sein. Im Nutzfahrzeugbereich sind die Technologien derzeit noch nicht wirtschaftlich sinnvoll einsetzbar. Weder haben die verfügbaren E-Fahrzeuge die notwendige Reichweite für eine gewerbliche Nutzung noch ist ausreichend Ladeinfrastruktur vorhanden.

[Weiterlesen](#) ▶

*Auszüge aus den Originalanträgen

Anträge zum Wirtschaftsparlament

Daher stellte Spartenobfrau Kommerzialrätin Andrea Gottweis folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an die Wirtschaftskammer Österreich herantritt, um bei den zuständigen Stellen zu erwirken, dass die Ausweitung der NoVA auf Nutzerfahrzeuge der Klasse N1 rückgängig gemacht wird und nicht per 1. Juli 2021 in Kraft tritt. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Umsetzung der Strategien und der Maßnahmen nach Beendigung des Lockdowns im Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft

Die Beendigung des Lockdowns und die damit verbundenen Lockerungsschritte erfordern weiterhin Maßnahmen, um die Pandemie weiter einzudämmen und die Unternehmer bei den vorgegebenen Regelungen so zu unterstützen, dass trotz Pandemie ein großer Schritt in die Normalität möglich ist. Zu diesem Zweck ist es notwendig, dass entsprechende Standorte für die erforderlichen Testungen über das ganze Land verteilt errichtet werden und speziell in den Top-Tourismusemgemeinden mehrere Teststraßen für die Bevölkerung und die Gäste vorhanden sind. Betriebe, die solche Teststraßen einrichten und damit für ihre Mitarbeiter, ihre Gäste und die Bevölkerung Infrastruktur und Personal zur Verfügung stellen, sollten von der Landesregierung eine entsprechende finanzielle Unterstützung bekommen. Damit würde es mehr Sicherheit bei den notwendigen Öffnungsschritten geben und man könnte einen weiteren großen Schritt in die Normalität machen.

Mitarbeiter und Unternehmer, die im Tourismus- und

Freizeitbereich laufend in direktem Kontakt mit Gästen sind, sollten in der Impfstrategie entsprechend vorgereicht werden. Spartenobmann Helmut Tury stellte daher folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an das Land Burgenland herantritt, dass es genügend Teststraßen und Testmöglichkeiten für Arbeitnehmer, Bevölkerung und Gäste gibt, dass die Unternehmer, die eine eigene Teststraße betreiben, entsprechend finanziell unterstützt werden und dass Mitarbeiter und Unternehmer, die im Tourismus- und Freizeitbereich in direktem Kontakt mit Gästen sind, bei der Impfstrategie des Landes entsprechend berücksichtigt und vorgereicht werden sollen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Vorrang für regionale Produkte: 100 Prozent Bio in der Gemeinschaftsverpflegung und bei Essen auf Rädern nicht umsetzbar*

Die Bio-Strategie des Landes Burgenland ist grundsätzlich zu begrüßen, wird auch von vielen Mitgliedsbetrieben der Fachgruppe Gastronomie und des heimischen Lebensmittelgewerbes akzeptiert und mitgetragen.

Die Forderung nach 100 Prozent Bio-Urprodukten für die Gemeinschaftsverpflegung (Kindergärten, Schulen, Alten- und Pflegeheime) und bei Essen auf Rädern ist jedoch nicht umsetzbar und bringt auch mit sich, dass sehr viele Bioprodukte aus dem EU-Ausland oder sogar aus Übersee verarbeitet werden. Das bedeutet, dass regionale Anbieter nicht mehr berücksichtigt werden und unsere heimischen Produktionsbetriebe als Lieferanten ausscheiden.

Damit die regionalen Produzenten und Lieferanten weiterhin als gleichberechtigte Partner für die Gastronomie fungieren können, ist es notwendig, dass BIO und REGIONAL gleichgestellt werden.

Spartenobmann Gerald Guttman stellte daher folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass sich die Wirtschaftskammer Burgenland bei der Burgenländischen Landesregierung dafür einsetzt, dass die Bio-Strategie des Burgenlandes dort so geändert wird, dass Bioprodukte und regionale Produkte gleichgestellt werden und 50 % BIO und 50 % REGIONAL statt 100 % BIO anerkannt werden. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Weniger Staat, mehr Privatwirtschaft*

Die wirtschaftliche Betätigung gehört nicht zu den Hauptaufgaben der öffentlichen Hand. Wenn für eine Leistung ein funktionierender Markt vorhanden ist und kein zwingendes Erfordernis für eine staatliche Erbringung besteht, muss sich der Staat zurückziehen.

Nicht so im Burgenland. Anstatt wirtschaftliche Tätigkeiten dem Wettbewerb privater Unternehmen zu überlassen, gründet das Land Burgenland Gesellschaften und entzieht privaten Unternehmen wichtige Geschäftsfelder. So beabsichtigt es mit der Projektentwicklung Burgenland GmbH, Gemeinden, aber auch Unternehmen der Landesholding und öffentliche Einrichtungen zukünftig bei Bauprojekten zu unterstützen. Diese neue Landesgesellschaft, eingegliedert in die Landesholding, wird ein umfangreiches Leistungsportfolio anbieten – von Projektleitung über Projektentwicklung, Verfahrensbetreuung, Planung,



**Spartenobmann
Hans Lackner**

(Wirtschaftsbund Burgenland)

örtliche Bauaufsicht, Projektsteuerung bis zu begleitender Kontrolle und Finanzierung. Ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen kann mit einer Landesgesellschaft nicht beziehungsweise nur unter ungleichen Wettbewerbsbedingungen konkurrieren.

Zukünftig sollen nun die burgenländischen Gemeinden diese Leistungen bei der Projektentwicklung Burgenland in Auftrag geben, inklusive der Finanzierung. Es ist anzunehmen, dass hier bei den Gemeinden ein nicht zu vernachlässigender Druck aufgebaut wird. Erste Projekte wurden bereits von ihnen gemeldet.

Spartenobmann Hans Lackner stellte daher folgenden Antrag: Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass sich die Wirtschaftskammer Burgenland bei der Burgenländischen Landesregierung dafür einsetzt, dass die Projektentwicklung Burgenland GmbH und die Kommunikation Burgenland GmbH keine Dienstleistungen anbieten, die am freien Markt erhältlich sind. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Wirtschaft UND Umwelt: keine NoVA-Reform auf dem Rücken von EPU und KMU!*

Bisher waren leichte Nutzfahrzeuge (bis 3,5 Tonnen), wie sie von Kleintransporteuren oder Gewerbetreibenden genutzt



**Delegierter
Rene Kummer**
(Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband)

werden, von der Normverbrauchsabgabe (NoVA) nicht erfasst, daher befreit. Ab 1. Juli 2021 unterliegen nun auch diese Fahrzeuge aufgrund der NoVA-Novelle vom Dezember 2020 der Besteuerung. Die NoVA berechnet sich anhand der CO₂-Emissionen pro Kilometer und soll so einen Anreiz bieten, auf Fahrzeuge umzusteigen, die keine solchen CO₂-Emissionen verursachen. Beispiele hierfür sind Elektrofahrzeuge.

Ein Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge ist aus umweltpolitischer Sicht schon lange überfällig, kommt aus wirtschaftlicher Sicht jedoch zu früh, da die notwendigen Rahmenbedingungen (ausreichende öffentliche Ladeinfrastruktur, gute Verfügbarkeit von Modellen für alle Anwendungsgebiete, beispielsweise Kühltransporte) noch nicht gegeben sind.

Die beabsichtigte Lenkungswirkung im Sinn des Klimaschutzes wird also weitgehend ausbleiben. Durch die bald anfallende NoVA für leichte Nutzfahrzeuge werden sich Kleintransporter um ca. 30 Prozent verteuern. Es ist zu befürchten, dass diese Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden.

Daher stellte Delegierter Rene Kummer folgenden Antrag: Die Wirtschaftskammer Burgenland setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass vor Einführung der NoVA für leichte Nutzfahrzeuge (bis 3,5



**Delegierter
Gerald Schwentenwein**
(Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband)

Tonnen) alle notwendigen Rahmenbedingungen gegeben sind. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Zulassen von Antigen-Tests zur Eigenanwendung als Zutritts-tests*

Das Angebot von Testmöglichkeiten im Burgenland, beispielsweise Teststraßen, ist umfangreich. Viele Unternehmen, die als körperliche Dienstleister klassifiziert werden, profitieren jedoch in hohem Maß von spontaner Kundschaft. Auch der Handel, für den nun ebenfalls verpflichtende Zutrittstests angedacht werden, lukriert einen großen Teil seiner Umsätze durch Laufkundschaft. Um die Wirtschaft nicht unnötig zu belasten und diese spontanen Besuche in Zeiten einer Pandemie sicher zu gestalten, wäre es wichtig, auch Antigen-Tests zur Eigenanwendung, also sogenannte Wohnzimmertests, als Zutrittstests zuzulassen.

Delegierter Gerald Schwentenwein stellte daher folgenden Antrag: Die Wirtschaftskammer Burgenland setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass Antigen-Tests zur Eigenanwendung als Zutrittstests sowohl für körpernahe Dienstleister als auch für den Handel, sollte eine entsprechende Regelung kommen, zugelassen werden. Des Weiteren müssen Möglichkeiten gefunden



**Spartenobmann-Stellvertreter
Manfred Gerger**
(Liste Industrie)

werden, wie die Ergebnisse von Antigen-Tests zur Eigenanwendung verlässlich dokumentiert und in der Folge auch vorgezeigt und kontrolliert werden können. Hier gilt es, die datenschutzrechtlichen Grundsätze zu beachten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

✓ **ANGENOMMEN**

Nein zum Mindestlohn in der Höhe von 1.700 netto in der (Privat-)Wirtschaft*

Sämtliche Prognosen sagen uns, dass es noch Jahre braucht, bis sich die Konjunktur wieder auf dem Niveau, das vor dem Beginn der Corona-Krise herrschte, erholen wird. Die Unternehmen müssen sich auf diese herausfordernden Zeiten bestmöglich einstellen. Mit der Forderung nach einem gesetzlichen Nettomindestlohn in der Höhe von 1.700 Euro – auch in der Privatwirtschaft – konterkariert das Land diese Bemühungen. Vor allem Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, würden durch einen gesetzlich verordneten Mindestlohn massiv an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Ebenso würde der Wirtschaftsstandort Burgenland sehr an Attraktivität für die Ansiedlung neuer Betriebe einbüßen.

Zusätzlich soll auch für die Vergabe regionaler Aufträge durch das Land der Mindestlohn in der Höhe von 1.700 Euro netto als entscheidungsrelevantes



**Delegierter
Roland Siedl**
(Grüne Wirtschaft)

Kriterium eingeführt werden. Dieses Vorhaben ist vergabe-rechtlich höchst problematisch, standortpolitisch grob fahrlässig und für unser Ausbildungssystem äußerst gefährlich. Das Ziel muss es sein, auch in diesen schwierigen Zeiten Arbeitsplätze im Burgenland zu halten und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken.

Daher stellte Spartenobmann-Stellvertreter Manfred Gerger folgenden Antrag: Die Wirtschaftskammer möge sich bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass ein gesetzlich verordneter Mindestlohn auch zukünftig nicht als entscheidungsrelevantes Kriterium für Ausschreibungen des Landes eingeführt wird und stattdessen ein gemeinsamer Einsatz für Steuerentlastungen forciert wird, damit Arbeitnehmern mehr Netto vom Brutto bleibt. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

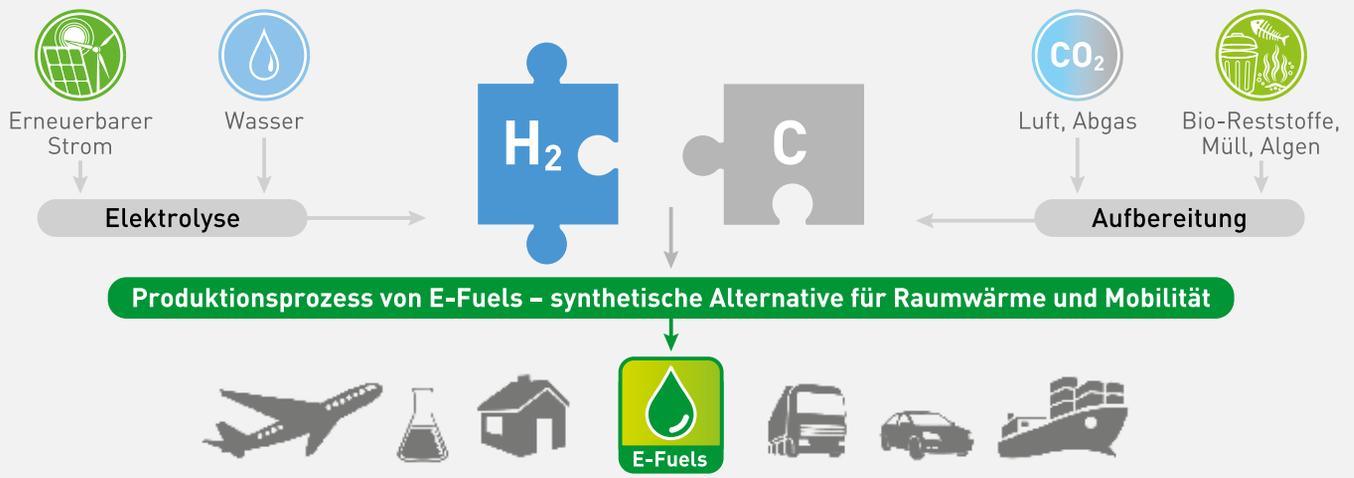
✓ **ANGENOMMEN**

Digitalisierung der Wirtschaftskammerwahlen: Wahlbeteiligung erhöhen und Demokratie sowie Legitimierung stärken*

Ein Antrag des Delegierten der Grünen Wirtschaft, Roland Siedl, betreffend Digitalisierung der Wirtschaftskammerwahlen wurde mehrheitlich abgelehnt.

✗ **ABGELEHNT**

*Auszüge aus den Originalanträgen



Flüssige Energie

INNOVATION Bettina Mayer-Toifl, Fachgruppenobfrau des Energiehandels in der Wirtschaftskammer Burgenland, über die synthetische Alternative für Raumwärme und Mobilität.

Projekt „Innovation Flüssige Energie“ E-Fuels aus Österreich

Unter dem Projektnamen „Innovation Flüssige Energie“ arbeiten IWO Österreich und die Grazer AVL List GmbH an der Erzeugung von CO₂-neutralen synthetischen Flüssig-Brennstoffen aus rein erneuerbaren Quellen unter Einsatz von Ökostrom – auch E-Fuels genannt.



„Ölheizungen, Autos, LKW, Flugzeuge und Schiffe könnten dank flüssiger Brenn- und Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen CO₂-neutral weiterbetrieben werden, ohne dass große Investitionen erforderlich wären.“

Mag. Jürgen Roth
Fachverbandsobmann des
Energiehandels, Projektleiter

Welche Rolle spielen flüssige Energieträger in der Energieversorgung?

Bettina Mayer-Toifl: Flüssige Energieträger sind gut speicherbar, leicht zu transportieren und haben eine hohe Energiedichte. Daher spielen sie seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle in der sicheren Energieversorgung Österreichs und werden in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten.

Die Regierung sieht dennoch klare Schritte zum Ausstieg aus fossilen Brenn- und Kraftstoffen vor. Wie stehen Sie dazu?

Mayer-Toifl: Der Energiehandel bekennt sich zu den Energie- und Klimazielen, wodurch er seine Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen wahrnimmt. Verbote sind jedoch kein probates Mittel zur Erreichung der Klimaneutralität. Wir brauchen alle leistbaren Technologien und jeden Innovations- und Forschungsschritt, um die Energieversorgung langfristig zu garantieren und die nationale Wertschöpfung zu fördern.

Gibt es andere Lösungswege?

Mayer-Toifl: Ja, Innovation ist der Schlüssel zur Klimawende! Durch den schrittweisen Ersatz von herkömmlichen fossilen Brenn- und Kraftstoffen durch eine CO₂-neutrale synthetische

Alternative, etwa E-Fuels, stellen wir die Weichen neu und stellen sicher, dass die bestehende Infrastruktur wie Tanklager, Tankstellen, der eigene Öltank mit der dazugehörigen Heiz- und Antriebstechnik erhalten bleiben können.

Was sind E-Fuels und welchen Beitrag kann Österreich hier leisten?

Mayer-Toifl: Das sind flüssige synthetische Energieträger, die auf Basis von erneuerbarem Strom und einer regenerativen Kohlenstoffquelle gewonnen werden. In Österreich wird sehr bald mit dem Bau Europas innovativster Power-to-Liquid-Anlage zur Erzeugung dieser klimafreundlichen Brenn- und Kraftstoffe begonnen. Das Projekt ist eine wertvolle Bereicherung für den Wirtschaftsstandort Österreich, von dem heimische Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen profitieren.

Sehen Sie Potenzial für den Raumwärmemarkt?

Mayer-Toifl: Über 600.000 Haushalte in Österreich, davon rund 20.000 im Burgenland, verlassen sich bei der Wärmebereitstellung auf die zuverlässige und kostengünstige Ölheizung. Es ist unverhältnismäßig, von Konsumenten zu verlangen, ein funktionierendes Heizsystem zu



„Wir brauchen eine nachhaltige Klimapolitik mit Weitblick, die sich die Menschen leisten können.“

Bettina Mayer-Toifl
Obfrau des Energiehandels im Burgenland

entfernen. Modernisieren und effizientes Heizen sind wichtig, jedoch brauchen wir eine nachhaltige Klimapolitik mit Weitblick, die sich die Menschen leisten können. E-Fuels können das erfüllen – auch in Kombination mit Photovoltaik oder Wärmepumpen! Das Burgenland wäre ein idealer Standort, um den vor allem im Sommer bei uns durch Wind und Sonne zu viel erzeugten Strom mittels dieser neuen Technologie speicher- und transportierbar zu machen und damit auch für Krisen- und Katastrophenfälle – Stichwort „Blackout“ – sicher und trotzdem mit erneuerbarer Perspektive gerüstet zu sein.

Kostengünstige bargeldlose Bezahlösungen für KMU

Erste Bank und Global Payments bieten günstige, schnelle sowie einfache Lösungen für den jeweiligen Geschäftsbedarf an.

Covid-19 hat auch unser Geldleben völlig umgekrempelt. Vom Gasthaus ums Eck, das nun Lieferservices anbietet, bis hin zum Blumenladen mit Hauszustellung mussten viele Betriebe innerhalb kürzester Zeit neue kontaktlose Bezahlösungen etablieren. Die Erste Bank hat gemeinsam mit Global Payments seit Beginn der Pandemie viele Unternehmen fit für die Zukunft des Bezahlebens gemacht. Grundsätzlich gibt es drei Lösungen, die sich einfach umsetzen lassen: Entweder man verwendet eine reine Weblösung, ein Bezahlterminal oder ein Android-Handy, das man als Bezahlterminal verwendet.

Bezahlen mit Bezahl-Link via Web-App

Bei der Weblösung meldet sich der Unternehmer via Web-App in seinem Browser an und erstellt dort einen Bezahl-Link für den jeweiligen Kunden. Dieser wird dem Kunden, der etwas bestellt hat, per E-Mail, SMS oder WhatsApp übermittelt und der Kunde kann sicher mit

Debit- oder Kreditkarte, so wie bei reinen Online-Bestellungen bezahlen. Das Zahlungsportal „GP webpay“ kann auch vom Händler mittels Plug-in in einen bestehenden Webshop integriert werden - es geht aber auch ganz ohne eigenen Internetauftritt.

Android-Handys werden zum Bezahl-Terminal

Um Zahlungen mit Maestro-, Mastercard- und Visa-Karten annehmen zu können, reicht auch ein Android-Handy- oder Tablet mit NFC-Chip. Nach Vertragsunterzeichnung, die jederzeit kündbar ist, muss nur noch die GP tom App aus dem Google Play Store auf das Handy oder Tablet geladen werden und man ist startbereit. Die Zahlung über die App erfolgt wie bei jedem klassischen Bezahlterminal: Betrag eingeben, die Karte, das Handy, die Smartwatch oder ein anderes kontaktloses Bezahlmittel vor das Gerät halten - und die Zahlung wird sicher abgewickelt.



Erste Bank/Global Payments

POS-Terminals – kontaktlos und mobil

Eine andere Möglichkeit ist ein mobiles Bezahlterminal, das man bspw. bei einer Lieferung einfach mitbringt. Damit können kontaktlose Bezahlvorgänge mit Kredit- und Debitkarten hygienisch und sicher überall durchgeführt werden. Die Lieferung des mobilen POS-Terminals für Händler erfolgt innerhalb von zwei bis maximal fünf Werktagen nach Vertragsunterzeichnung.

MEHR INFOS UNTER
sparkasse.at/globalpayments

ERSTE SPARKASSE

Einfache Bezahlösungen für Ihr Unternehmen.

Mit den komfortablen und sicheren Bezahlösungen von Erste Bank und Sparkasse gemeinsam mit Global Payments machen Sie Ihren KundInnen bargeldloses und kontaktloses Bezahlen ganz einfach.

Mehr Informationen unter:
sparkasse.at/globalpayments

* Angebot gültig bis 31.12.2021 für KundInnen von Erste Bank und Sparkassen.

Die ersten 6 Monate ohne Servicegebühr*



Zufriedene Gäste, zufriedene Unternehmer



Martina Wende, Obfrau der burgenländischen Hoteliers

OFFEN Ein Lächeln war bei Wirten, Hoteliers und Betreibern von Freizeitbetrieben ebenso wie bei Gästen zu finden, als die Gastronomie und Tourismusunternehmen am 19. Mai endlich wieder aufsperrten. Die erste Zeit hat funktioniert, die ersten kleinen Wehwechen sind verschwunden. Dennoch: Weitere Erleichterungen sind notwendig.

Nach sieben Monaten Lockdown dampften die Kaffeemaschinen wieder, wurde Bier gezapft, wurden Hotelgäste begrüßt und wurde Essen auf Porzellantellern serviert, anstatt in Transportchachteln aus Karton. Gastronomie, Hotels und Freizeitbetriebe haben wieder offen. Matthias Mirth, Sprecher der burgenländischen Gastronomen, strahlt aufgrund der Wiedereröffnung: „Es war schön, endlich wieder unter ‚normalen‘ Bedingungen arbeiten zu

dürfen, die Gäste von der Schank aus zu begrüßen und eine Speisekarte auf den Tisch zu legen. Unser Personal hat sich ebenso wie die Gäste bemüht, die Vorschriften rasch und unkompliziert umzusetzen. Mittlerweile ist das für beide Routine.“

Martina Wende, Obfrau der burgenländischen Hoteliers, sieht das ähnlich: „Gott sei Dank! Es sind wieder Gäste in den Hotels. Die Unternehmer waren top-vorbereitet, alle Unterlagen und Maßnahmen bereit,

um den Gästen den Aufenthalt so einfach und angenehm wie möglich zu machen. Wir freuen uns auf einen schönen Sommer und hoffen, dass auch heuer viele Österreicher Urlaub in der Heimat machen, weil Reisen ins Ausland doch noch kompliziert sind.“

BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **BMD INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. GENIAL.

Schritt für Schritt zum digitalen Unternehmen: Nutzen auch Sie die Chancen! Direkte Kommunikationswege, optimierte Arbeitsabläufe und mehr Effizienz in allen Bereichen – schrittweise und gemeinsam mit BMD, dem Spezialisten für digitale Lösungen. Informieren macht sicher – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH | Telefon: +43 (0)50 883-1000

www.bmd.com



Denk z'Haus im GLÜCK.

Die Wohnföhl-Versicherung für Ihr Zuhause:

- Große und kleine Missgeschicke abgesichert
- 24h Notfallservice
- Reparaturschutz für Haushaltsgeräte

Denk **UNIQA** Beratung per Klick, per App, persönlich.

www.uniqa.at
Mehr Angaben zu der beworbenen Versicherung finden Sie in unserem Produktinformationsblatt auf www.uniqa.at.



Foto: WKB

Matthias Mirth, Sprecher der burgenländischen Gastronomen, und Helmut Tury, Spartenobmann für Tourismus und Freizeitbetriebe

Mit Ferienbeginn entschärfte Regeln

Helmut Tury, Spartenobmann für Tourismus und Freizeitbetriebe, fasst zusammen: „Es war höchste Zeit, dass wir aufsperrn durften. Wir Unternehmer warteten ebenso wie die Gäste ungeduldig darauf. Die Öffnung

war der erste Schritt für einen großartigen Sommer. Es ist notwendig, die vielen Vorschriften spätestens mit Ferienbeginn, also Anfang Juli, zu überdenken. Bis dahin wird ein Großteil der Menschen geimpft sein. So sollten Masken und die unzähligen Formalitäten fallen.“

SO SCHÖN IST UNSER BURGENLAND!

SORGEN WIR DAFÜR, DASS ES SO BLEIBT.



WIR HOLEN ALLES! ENTRÜMPELN MIT UDB.

UMWELTDIENST BURGENLAND
7350 OBERPULLENDORF, ROTTWIESE 65
TELEFON 02612-42120, WWW.UDB.AT



Zeit, neue Ideen umzusetzen.

Auch wenn diese Zeiten alles andere als einfach sind: Wir werden die außergewöhnlichen Herausforderungen mit Zuversicht, neuen Ideen und Tatkraft bewältigen. Als Ihr kompetenter Finanzpartner unterstützen wir Sie gerne dabei. Sprechen Sie mit uns, wir sind wie immer verlässlich für Sie da.



bank-bgld.at/gutepartnerschaft



„Wir schaffen beste Bedingungen für die Weiterbildung. Gut ausgebildete Arbeitskräfte sind einer der wichtigsten Hebel für den Wirtschaftsstandort Burgenland“, so WIFI-Institutsleiter Harald Schermann (r.).

WIFI: Digital in die Zukunft

WISSEN Corona, Home-Office, Kurzarbeit – Dinge, die uns noch lange begleiten. Deshalb ist jetzt der perfekte Zeitpunkt, Wissenslücken aufzufüllen und neue Fertigkeiten im WIFI Burgenland zu erwerben.

Neun von zehn Burgenländern halten Lernen für wichtig. Deshalb haben wir das WIFI-Programm an die neue Situation adaptiert und bieten Modelle in Online- und Präsenzunterricht an“, betont WIFI-Institutsleiter Harald Schermann.

Trotz Corona fehlen Fachkräfte

„Wir müssen beste Bedingungen für Weiterbildung schaffen. Gut ausgebildete Arbeitskräfte sind einer der wichtigsten Hebel für den Wirtschaftsstandort. Der Fachkräftemangel besteht trotz Corona-Krise und wird sich noch verschärfen“, erklärt Schermann. Laut einer Umfrage geben 59 Prozent der befragten Erwerbstätigen an, dass sie Inhalte und Weiterbildungen in digitaler Form nutzen würden. Klare Vorteile

durch das Online-Lernen sehen sie darin, dass die Anreise wegfällt und es keine Ansteckungsgefahr mit Corona gibt.

Fokus auf Digitalisierung

Das Programm des WIFI steht ganz im Zeichen des Digitalisierungstrends, wobei auch verstärkt VR-Brillen eingesetzt werden. Mit dabei sind Dauerbrenner wie Lehrlingsakademie, Kurse im Tourismusbereich und Startklar für die Friseurlehre. Neu ist die Ausbilderakademie mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung: digitale und kreative Lehrlingssuche über Social Media, YouTube und Co. Neu ist auch die Kälteanlagentechnik-Meisterausbildung via Blended Learning, ebenso die Werkmeisterschule für Bauwesen, mit der Maurer auf der Karriereleiter

höher steigen können. Schwerpunkte in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Rhetorik sowie IT stehen weiterhin auf dem Plan: Online-Marketing, Management-Diplomlehrgang, Rhetorik-Akademie-Diplomlehrgang und Python. Ein Augenmerk wird auf Sozial- und Dienstleistungsberufe gesetzt. Hier bietet das WIFI den Heimhelfer-Lehrgang und den Diplomlehrgang Digitalmedizinische Assistenz an. Zudem werden ein Kurs zum Thema Demenz sowie ein Lehrgang zum Gewerblichen und Medizinischen Masseur in das Programm aufgenommen.

+ Informationen

T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at

VW Caddy Maximal

VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE startet nun mit dem neuen Caddy Maxi bei den österreichischen Händlern durch.

Die ersten neuen Caddy mit dem 1.5 l TSI Benzinmotor und 114 PS sind eingetroffen. Er ist wahlweise mit Schaltgetriebe oder DSG-Getriebe erhältlich. Damit können Kunden und Interessenten jetzt fast alle Caddy-Modellvarianten im Handel testen und erleben.

Die fünfte Generation des über drei Millionen Mal gebauten Bestsellers ist als Caddy Kombi, Familien-Van, Stadtlieferwagen und Camper mit kurzem oder langem Radstand (Caddy Maxi) erhältlich. Der Caddy als Allrounder von Volkswagen Nutzfahrzeuge basiert auf dem Modularen Querbaukasten (MQB), der auch im Golf 8 eingesetzt wird. Somit halten zahlreiche neue Technologien in den Caddy Einzug und machen ihn noch praktischer, effizienter, souveräner und digitaler.



Die Caddy in der allradgetriebenen 2.0-TDI-4-MOTION-Version mit 122 PS und Schaltgetriebe sind ebenfalls schon bestellbar und kommen im Frühjahr in die österreichischen Schauräume.

www.volkswagen.at

Der neue Caddy wird als Kombi und Van in den frisch konfigurierbaren Ausstattungen Kombi, Caddy, Life, Style und Move (Launch-Modell), wahlweise auch als Maxi, sowie als Stadtlieferwagen in den Versionen Cargo und Cargo Maxi (Version mit langem Radstand) angeboten.

Wer gscheit ist, kauft gleich!
Jetzt NoVA beim Kauf eines Lagerfahrzeugs sparen!*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Nutzfahrzeuge

*Bei Kauf eines Lagerfahrzeugs kann bis 30. 6. 2021 die NoVA-Befreiung lt. §§ 2,6 NoVAG (idgF) angewendet werden. Ab 1. 7. 2021 gilt lt. §6 NoVAG (BGBl. I. Nr.18/2021) die NoVA auch für LKW-Modelle (N1). Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.

Fiats großer Elektrischer

EINSATZBEREIT Der neue E-Ducato ist ab sofort bestellbar.

Der E-Ducato ist für den Transport auf der sogenannten ersten und der letzten Meile auf der Straße, den schnellen Verteilerverkehr in der Stadt sowie stadtnahen Gebieten, konzipiert – und das als batterieelektrisches Fahrzeug, zuverlässig und nachhaltig lokal emissionsfrei. Die Fiat-Professional-Händler in Österreich können die ersten E-Ducato ab Ende Mai ausliefern. Dieses Modell bietet eine vollständige Versionenpalette sowie die modulare Auswahl von

Batteriegrößen mit Reichweiten von bis zu 235 beziehungsweise 371 km im städtischen Zyklus (WLTP City Cycle), dem typischen urbanen Einsatzprofil. Hinzu kommt ein hohes Leistungspotenzial dank seiner bekannten Stärken wie dem bei batterieelektrischen Kleintransportern größten Ladevolumen von 10 bis 17 m³ sowie der Nutzlast von bis zu 1.910 kg.

www.fiat.at



Bezahlte Anzeige Foto: Fiat

FORD ÖSTERREICHS NUMMER 1*



NUR BIS
30 JUNI

Bis zu € 15.000,- NoVA sparen.³⁾

Transit Custom jetzt ab
€ 16.690,-¹⁾
netto | € 20.028,-¹⁾ brutto

Transit jetzt ab
€ 16.990,-²⁾
netto | € 20.388,-²⁾ brutto



Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 9,0 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 184 – 236 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)
 Ford Transit: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,8 – 11,6 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 205 – 305 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)

Autohaus Schwarz
7400 Oberwart · Wiener Straße 39
Tel. 03352/32 424
office@ford-schwarz.at

Autohaus Strauss
7535 St. Michael · Güssinger Straße 240
Tel. 03327/2200
verwaltung@strauss-autohaus.at

Autohaus Weintritt
7000 Eisenstadt · Handelsstr. 4
Tel. 02682/62752
betriebsleitung-eisenstadt@weintritt.at

Symbolfotos. 1) 2) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus) exkl. USt. bzw. inkl. USt., exkl. etwaiger Nova, nur gültig für Gewerbetreibenden bis 30.06.2021 bei Ford Credit Leasing in Verbindung mit dem Abschluss des Vorteilssets (Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall- und/oder Rechtsschutzversicherung) der Ford Auto Versicherung (Versicherer: Garanta Versicherungs-AG Österreich). 1) Berechnungsbeispiel am Modell Transit Custom startup (basierend auf Ambiente) 2,0l EcoBlue 108PS, alle Angaben exkl. USt. bzw. inkl. USt.: Barzahlungspreis € 16.690,- bzw. € 20.028,-; Leasingentgelt/vorauszahlung € 5.007,- bzw. € 6.008,40; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 8.168,24 bzw. € 9.801,89; monatliche Rate € 129,00 bzw. € 154,80; Sollzinssatz 3,35%; Effektivzinssatz 4,31%; Bearbeitungsgebühr € 130,- bzw. € 156,-; gesetzl. Vertragsgebühr € 115,81 bzw. € 135,37; zu zahlender Gesamtbetrag € 17.935,05 bzw. € 21.522,06; Gesamtkosten € 1.245,05 bzw. € 1.494,06. 2) Berechnungsbeispiel am Modell Transit startup 2,0l EcoBlue 108PS - FRONT, alle Angaben exkl. USt. bzw. inkl. USt.: Barzahlungspreis € 16.990,- bzw. € 20.388,-; Leasingentgelt/vorauszahlung € 5.097,- bzw. € 6.116,40; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer/Jahr; Restwert € 8.779,62 bzw. € 10.535,54; monatliche Rate € 119,00 bzw. € 142,80; Sollzinssatz 3,35%; Effektivzinssatz 4,26%; Bearbeitungsgebühr € 130,- bzw. € 156,-; gesetzl. Vertragsgebühr € 112,57 bzw. € 135,08; zu zahlender Gesamtbetrag € 18.273,19 bzw. € 21.927,83; Gesamtkosten € 1.283,19 bzw. € 1.539,83. 1) 2) Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. 3) Gültig bei Kaufvertragsabschluss und Zulassung bis 30. Juni 2021. *Ford ist gemäß den Zulassungen im Jahr 2020 Österreichs Nummer 1 am Nutzfahrzeugmarkt bis 3,5 Tonnen. (Quelle: Statistik Austria)

Noch mehr Kangoo als bisher

RENAULT Der neue Kangoo ist wieder ein Kangoo – und noch mehr!

Mit seiner Rückkehr kommt eine neue Generation dieses Kombi-Vans auf den Markt – wiederum anders als alle Mitbewerber, mit einem vollständig flachen Kofferraum und einem innovativen Dachträger. Die neuesten Sicherheitsausstattungen kommen hinzu – in Serie.

Das Wichtigste in Kürze:

- Mehr als 49 l Ablage- und Stauraum, unter anderem im Schubladen-Handschuhfach Easy Life.

- 775 l Kofferraumvolumen, das sich auf 3.500 l mit einem flachen Boden erweitern lässt.
- Die Konstruktion des Dachträgers lässt sich ohne Werkzeug umstellen und bietet zusätzlichen Platz für alles, was es zu transportieren gilt.
- 14 neue, serienmäßig integrierte Fahrassistenzsysteme erhöhen die Sicherheit.

www.renault.at



Der Renault Kangoo: Alles, was ihn so erfolgreich machte, ist jetzt noch besser.

Bezahlte Anzeige Foto: Renault Communications



Jetzt bis zu € 15.000,- NoVA¹ sparen!
Mit den Nissan Nutzfahrzeugen



nissan.at

5 JAHRE GARANTIE
AUF NISSAN NUTZFAHRZEUGE²
160.000 KM

¹Die NoVA-Ersparnis errechnet sich aus der Differenz des aktuellen Listenpreises und des Listenpreises inkl. NoVA ab 01.07.2021 und bezieht sich auf den NV400 Kastenwagen L4H3 COM 165 inkl. Optionen. ²5 Jahre oder 160.000 km Garantie (3 Jahre Herstellergarantie und 2 Jahre kostenfreie Anschlussgarantie) für Nissan Nutzfahrzeug-Modelle mit Verbrennungsmotor.

Viel Stauraum: ë-Berlingo

CITROËN Der neue ë-Berlingo hat ein großzügiges Platzangebot mit viel Stauraum, erstklassige Variabilität und die Vorteile eines komfortablen Elektroantriebs. Er ist das achte elektrifizierte Modell der Marke. Dabei wurden gleich zwei Herausforderungen gemeistert.

Dank hoher Reichweite steht auch die Elektroversion des Berlingo für Vielseitigkeit ohne Kompromisse. „Damit können unsere Kunden ihre Aktivitäten in all ihrer Vielfalt genießen. Der ë-Berlingo bringt ein Plus an Gelassenheit und Wohlbefinden in den Alltag – hierfür sorgen das ruhige, vibrationslose und lokal emissionsfreie Fahren ebenso wie niedrige Betriebskosten. Kunden legen großen Wert auf niedrige Verbrauchswerte und geringe CO₂-Emissionen, was



bei diesem Karosserieaufbau von strategischer Bedeutung ist. Wir sind stolz darauf, dass der Berlingo als Begründer der Hochdachkombis zu den ersten im Segment zählt, die mit

einem vollelektrischen Antrieb ausgestattet sind“, erklärt Laurence Hansen, Citroën-Direktorin für Produkt und Strategie.

www.citroen.at

Bezahlte Anzeige Foto: Citroën

SEAT

5 | Jahre Garantie*
auf alle Modelle

Moderner Großraum-SUV mit
Liebe zum Detail.

Der neue **SEAT**
Tarraco
e-HYBRID.

Verbrauch: 1,8–2,2 l/100 km, Stromverbrauch: 16,6–18 kWh/100 km,
CO₂-Emission: 41–50 g/km. Stand 04/2021. Symbolfoto.

*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at/tarraco/e-hybrid

Daimlers Fuso eCanter Stromern durch Wien

ELEKTRO-LKW Der voll-elektrische Fuso eCanter von Daimler Trucks ist nun auch in Österreich angekommen. Zwei Fahrzeuge sind für DB Schenker in Wien und Linz im Einsatz.

Fuso eCanter seine Zuverlässigkeit im Realbetrieb während der letzten zwei Jahre bewiesen und bietet als wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie eine ökologische Mobilitätslösung für die Lkw-Flotte. Die Fahrzeuge für Österreich wurden mit einem Kofferaufbau mit Ladebordwand versehen – ideal zur Auslieferung von Stückgut. DB Schenker wird die vollelektrischen Leicht-Lkw mit einer Nutzlast von bis zu 3,2 t im städtischen Verteilerverkehr einsetzen. Sie versorgen

emissionsfrei und flüsterleise Kunden im Innenstadtbereich. Die Reichweite des 7,49-Tonnens von mindestens 100 km deckt dabei problemlos den Einsatzbedarf ab. Die Fahrzeuge lassen sich einfach über Nacht laden, je nach Verfügbarkeit mit Wechselstrom- oder Gleichstromladern. Mit einem Schnelllader lässt sich die Ladezeit bis auf rund 1,5 Stunden reduzieren.



Übergabe des ersten FUSO eCanter an DB Schenker

www.mercedes-benz.at

Die bisherigen Erfahrungen von DB Schenker mit dem Fuso eCanter sind durchweg positiv. Die Fahrer loben die Durchzugskraft und die Agilität des E-Antriebs sowie die Ruhe im Cockpit. Für DB Schenker hat der

Bezahlte Anzeige Foto: Mercedes-Benz

ELEKTRISIEREND!

Der ŠKODA SUPERB iV

Der ŠKODA OCTAVIA iV



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

Die beiden Plug-in-Hybrid Modelle vereinen durch die Kombination des elektrischen und benzinbetriebenen Antriebssystems das Beste zweier Welten. So können Sie auf Ihren lokalen Wegen rein elektrisch unterwegs sein. Die serienmäßige Standklimatisierung ermöglicht es Ihnen beispielsweise vor der Abfahrt, ferngesteuert mittels MyŠKODA App, die für Sie perfekte Innenraumtemperatur im Fahrzeug einzustellen. Details bei Ihrem ŠKODA Betrieb.

Sparen Sie mit dem E-Mobilitätsbonus bis zu 1.500,- Euro und fragen Sie nach der attraktiven ŠKODA Wirtschaftsförderung.

Symbolfoto. Stand 05.05.2021. Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertrag-/Antragsdatum 01.04.2021 bis 30.06.2021 bzw. solange der Vorrat reicht. Der E-Mobilitätsbonus (Unternehmer: 1.200,- | Privatkunde: 1.500,- Euro) wird vom Listenpreis des Neuwagens abgezogen und kann pro Kauf nur einmal in Anspruch genommen werden – solange der Vorrat reicht (keine Barabläse möglich). Ausgenommen sind Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stromverbrauch: 14,1–18,1 kWh/100 km. Verbrauch: 1,0–1,8 l/100 km. CO₂-Emissionen: 22–40 g/km.



skoda.at

 facebook.com/skoda.at

 youtube.com/skodaAT

 instagram.com/skodaAT



Burgenlands beste Berufsfotografen

LANDESPREIS TEIL II Die Landesinnung der burgenländischen Berufsfotografen vergab zum zweiten Mal den Landespreis für die besten Arbeiten. Mehr als 280 Mitglieder der Branche waren aufgerufen, ihre Bilder in 10 Kategorien – vom Porträtbild über Hochzeits- und

Architektur- bis hin zu Industriefotografie – einzureichen. Diesmal präsentieren wir Ihnen die Ausgezeichneten der Kategorien Business/Fashion/Style und Hochzeit. Weitere Preisträger stellen wir in der kommenden Ausgabe von „Burgenlands Wirtschaft“ vor.

Kategorie Business/ Fashion/Style



1. Platz:
Michael Pinzolits,
Eisenstadt



2. Platz:
David Schermann,
Mannersdorf an der
Rabnitz



3. Platz:
Stefan Serringer –
Malerisch Untalentiert,
Weiden am See



© Stefan Serringer



© David Schermann

Kategorie Hochzeit



1. Platz:
Robert Brünner,
Inzenhof



2. Platz:
Máté Németh,
Bad Tatzmannsdorf



3. Platz:
Stefan Mang,
Purbach



Landesinnungsmeisterin Maria Holunder und Fachgruppengeschäftsführer Thomas Kornfeind gratulierten.



Robert Brünner



Máté Németh



Stefan Mang

Fotos: Preisübergabe: WKB



© Robert Böhmer



© Máté Németh



© Stefan Mang



Michael Pinzolits



David Schermann



Stefan Serringer

Ich will nicht mehr über die Krise reden, sondern über die Zukunft.



Paul F.
Produktionstechniker

NEU:
VERTRÄGE
DIGITAL
ZEICHNEN!

Investitionskredit

Sie verzichten in Ihrem Unternehmen auf bürokratische und langsame Entscheidungen? Genau das dürfen Sie auch von Ihrem Partner erwarten, denn Chancen warten nicht, sondern wollen ergriffen werden. Darum stehen wir Gewerbetreibenden und Freiberuflern mit unseren Investitionskrediten gerne zur Seite. Und zwar zuverlässig und rasch.¹⁾ **#gemeinsamstark**

bankaustria.at/betriebsmittelkredit-investitionskredit.jsp

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  UniCredit

¹⁾ Vorbehaltlich einer positiven Kreditentscheidung.

Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenordnungen in ganz Österreich dringend für vorgemerkte bonitätsgeprüfte Kunden zum Kaufen gesucht! Barzahlung! Rasche notarielle Abwicklung gewährleistet! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren: info@nova-realtaeten.at, T. 06 64/38 20 560

Biete 138m² Bürogebäude im Passivhaus-Standard mit perfekter Infrastruktur-Anbindung zur Miete oder zum Kauf ab 1. 7. 2021 im Gewerbegebiet von 7083 Donnerskirchen. Interesse? Rufen Sie 06 60/75 75 350.

Vermiete Lagerhalle 1200m², Teilflächenvermietung möglich. Die Halle ist isoliert, Heizung möglich, Sanitäranlagen sind vorhanden, 1,5 km von A 4 entfernt, Abfahrt Bruck/L OST.
Kontakt: T. 06 64/52 05 011 oder wein@gottschuly.at

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Juni

Impressum

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Burgenland,
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt,
Tel. 05 90 907-4511, Fax: DW 4515,
redaktion@wkbgl.at

Chefredakteur:

Dkfm. Dr. Harald Schermann (DW 4510)

Redaktion:

Markus Treiber (DW 4513)
Werner Müllner (DW 4516)
Kerstin Strasser (DW 4512)
Anika Rosenitsch, BA (DW 4514)

Abo-Verwaltung/Sekretariat:

Dagmar Kaplan (DW 4511)

Verlag, Grafik, Produktion und Anzeigen:

tuba-verlag, Steinamangererstraße 187,
7400 Oberwart, Tel. 05/71 01-200,
office@tubaverlag.at
anzeigen@tubaverlag.at

Druck: Wograndl

Herstellungsort: Eisenstadt

Druckauflage 2019:

15.856

Seit Generationen drucken wir aus Leidenschaft.

Jochen Wograndl



Wir vereinen beispielloses Engagement, vollumfänglichen Service und moderne Drucktechnik, um Flexibilität und Geschwindigkeit bei stabil hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden zu garantieren.

- 7210 Mattersburg - print@wograndl.com - 02626 / 622 16

WOGRANDL

Ausdruck purer Leidenschaft. Seit 1956

Europas größte Gartenmöbel-Auswahl!



FINLEY



2100 Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 110
02262 75066 | info@blaha-gartenmoebel.at
www.blaha-gartenmoebel.at
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-17 Uhr

blaha
GARTENMÖBEL

Besuchen Sie in Korneuburg, 5 km nördlich von Wien, unsere vielfältige Ausstellung auf 10.000 m². Wir bieten Ihnen die größte Auswahl weit und breit!



100 % Sonnenstrom – ganz ohne
eigene Photovoltaikanlage.
Hol' dir jetzt dein SonnenAbo!